



FUGGERBRIEFE

Kundeninformation der Fürst Fugger Privatbank Aktiengesellschaft

Ausgabe 1/2021

AUGSBURG | KÖLN | MANNHEIM | MÜNCHEN | NÜRNBERG | STUTTGART

LICHT AM ENDE DES TUNNELS? EIN RÜCKBLICK AUF 2020 UND EIN AUSBLICK AUF DAS AKTUELLE JAHR.

RÜCKBLICK 2020

Nach dem verheerenden Einbruch im Frühjahr des Jahres 2020 haben risikobehaftete Anlagen sich so positiv entwickelt, wie es ihnen im März wahrscheinlich kaum jemand zugetraut hätte. Dafür verantwortlich zeigte sich vor allem die Politik, die reagierte diesmal schneller und vorausschauender als in der Finanzkrise 2008/2009 und sorgte für einen starken fiskalischen Impuls, welcher zusammen mit Hilfe der Notenbanken rasch zu einer Erholung an den Aktienmärkten führte. Nach einer kräftigen Aufwärtsbewegung in den Sommermonaten folgte eine Verschnaufpause im September und Oktober, bevor die Rallye im November ihren Lauf fortsetzte.

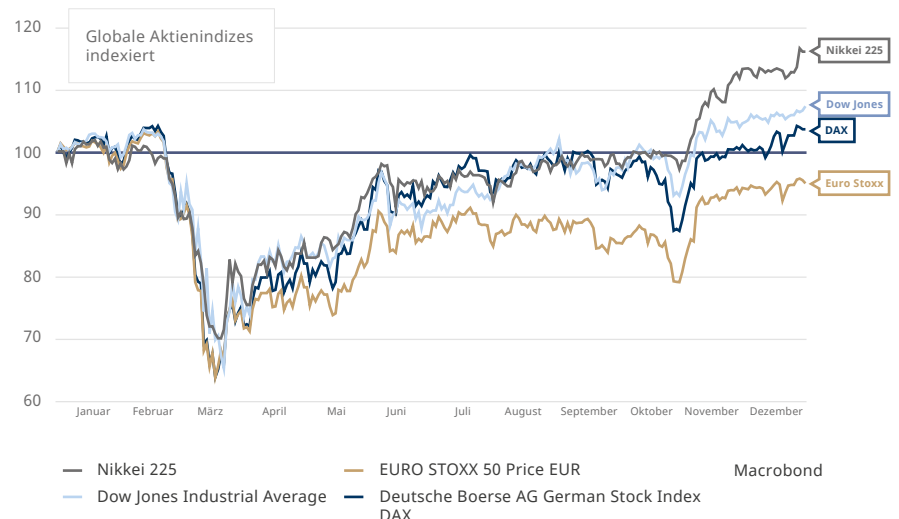
Aktuell verläuft die zweite Covid-Infektionswelle noch heftiger, und dennoch bleibt ein Kurseinbruch wie im Frühjahr aus. Warum? Der Grund liegt darin, dass Marktteilnehmer inzwischen durch die noch kommenden düsteren Monate hindurchschauen und eine Erholung der Wirtschaft nach der Corona-Krise einpreisen. Weil es Gewissheit auf den Finanzmärkten jedoch immer nur ex-post gibt und niemals ex-ante,

bedeutet verantwortungsvolles Anlage-management ein stetes, sorgsames Abwägen von Chancen und Risiken. Das empfiehlt sich ganz besonders angesichts von Unsicherheitsfaktoren, an denen es ja derzeit nicht mangelt. Dementsprechend versuchen wir mit unseren Asset Allokations-Entscheidungen, speziell mit der Steuerung der Aktienquoten, grundsätzlich vorsichtig zu agieren. Das zahlte sich letztendlich auch im Jahr 2020 aus. Die Wertentwicklung unserer Strategien im Jahr 2020 kann sich daher mehr als sehen lassen, auch wenn wir insbesondere im Herbst bewusst darauf verzichtet haben, uns gerade in der letzten Phase der Marktentwicklung aggressiv

zu positionieren, da vor allem der Ausgang der US-Wahlen ebenso ungewiss war wie die tatsächliche Verfügbarkeit und Wirksamkeit von Impfstoffen gegen das Corona-Virus.

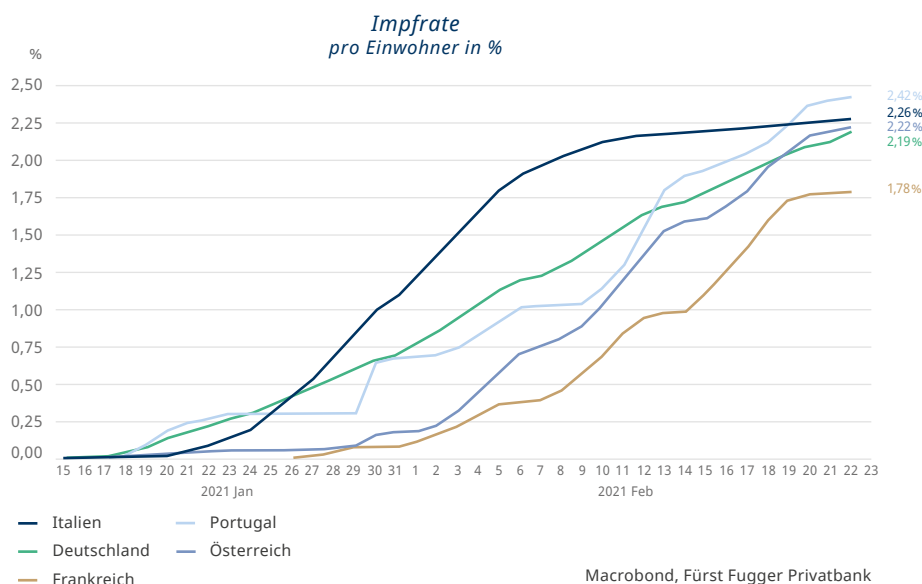
Die USA waren in diesem Jahr der Gewinner, was in erster Linie auf ihre großen Technologieunternehmen wie Apple, Amazon, Microsoft, Facebook und Google zurückzuführen ist, die am stärksten von der Corona-Pandemie profitierten. Auf den ersten Blick eine erfreuliche Entwicklung, allerdings profitierten Anleger aus dem Euroraum davon lediglich unterproportional, da der US-Dollar gegenüber dem Euro im zweiten Halbjahr

Märkte 2020



Europäische Aktien bildeten auch in 2020 das Schlusslicht unter den großen Aktienmärkten.

Quelle: © Marcobond



Das Impfchaos in der EU lässt sich an den Impfraten gut festmachen.

Quelle: © Macrobond, Fürst Fugger Privatbank

2020 deutlich abwertete und dadurch die Gewinne von Dollaranlagen geringer ausfielen. Nachdem nur die Technologiewerte sowie mit Abstrichen auch Aktien aus dem Gesundheitssektor eine sehr gute Wertentwicklung aufwiesen, entwickelten vor allem Standardaktien und hier vor allem Aktien klassischer, sehr stark substanzorientierter Unternehmen deutlich schlechter und notierten überwiegend im negativen Bereich. Vernachlässigt wurden zugleich Aktien aus den Schwellenländern (mit Ausnahme von China, das in diesem Jahr eine sehr gute Entwicklung verzeichnet hat) und Europa. Dies sind Regionen, die von Investoren größtenteils gemieden wurden, obwohl sie vergleichsweise günstig bewertet sind. Darüber hinaus sind sie aufgrund ihrer sektoralen Zusammensetzung

stärker zyklisch geprägt als der US-Markt.

Ebenfalls sehr gut entwickelten sich zuletzt auch Gold- und Silber-Investments. Diese profitierten von der Corona-Pandemie und zeigten ihre Qualität als sicherer Hafen. Auf der Rentenseite war mit Staatsanleihen nur wenig zu verdienen. Letztendlich musste man stärker ins Risiko gehen. Vor allem die Rentenmärkte der Schwellenländer warfen für Anleger eine gute Verzinsung ab. Auch hier sticht der chinesische Rentenmarkt hervor, der stark profitierte. Unterneh-

»Ebenfalls sehr gut entwickelten sich zuletzt auch Gold- und Silber-Investments.«

menleihen profitierten nur dann, wenn sie in die Kaufprogramme der Notenbanken aufgenommen wurden.

Das erste Quartal 2021 ist weiterhin von Lockdowns geprägt. Es erscheint klar, dass wir erst mit Ausweitung der Impftätigkeit sowie den wärmeren Monaten auf eine Eindämmung der weltweiten Pandemie hoffen können. Bis dahin wird die Wirtschaft in den USA und Europa erneut beeinträchtigt bleiben. Diese Herausforderungen bergen zweifellos Risiken – und bieten zugleich zusätzliche Chancen für aktive Manager und eine taktisch und strategisch geschickte Asset Allokation. Entsprechend optimistisch, aber auch risikobewusst sind wir ins neue Jahr gegangen. Inzwischen zeichnen sich wirksame Impfstoffe im Kampf gegen die Pandemie ab und stellen die Weichen für eine breitere Konjunkturerholung im nächsten Jahr. Unterstützt werden sie dabei durch großzügige staatliche Hilfspakete und eine lockere Geldpolitik. Auch eine berechenbarere US-Regierung und nachlassende Unsicherheiten auf der politischen Bühne sollten den Welthandel ankurbeln. In der zweiten Jahreshälfte 2021 dürfte die Inflation ansteigen und damit zu etwas steileren Renditekurven führen, während die Leitzinsen der Industriestaaten auf aktuellem Niveau bleiben. Die Pandemie, die Maßnahmen der Gesundheitsbehörden und die beispiellose fiskal- und geldpolitische Unterstützung werden auch im nächsten Jahr das

WIE WIRD ES 2021 WEITERGEHEN

Das erste Quartal 2021 ist weiterhin von Lockdowns geprägt. Es erscheint klar, dass wir erst mit Ausweitung der Impftätigkeit sowie den wärmeren Monaten auf eine Eindämmung der weltweiten Pandemie hoffen können. Bis dahin wird die Wirtschaft in den USA und Europa erneut beeinträchtigt bleiben. Diese Herausforderungen bergen zweifellos Risiken – und bieten zugleich zusätzliche Chancen für aktive Manager und eine taktisch und strategisch geschickte Asset Allokation. Entsprechend optimistisch, aber auch risikobewusst sind wir ins neue Jahr gegangen. Inzwischen zeichnen sich wirksame Impfstoffe im Kampf gegen die Pandemie ab und stellen die Weichen für eine breitere Konjunkturerholung im nächsten Jahr. Unterstützt werden sie dabei durch großzügige staatliche Hilfspakete und eine lockere Geldpolitik. Auch eine berechenbarere US-Regierung und nachlassende Unsicherheiten auf der politischen Bühne sollten den Welthandel ankurbeln. In der zweiten Jahreshälfte 2021 dürfte die Inflation ansteigen und damit zu etwas steileren Renditekurven führen, während die Leitzinsen der Industriestaaten auf aktuellem Niveau bleiben. Die Pandemie, die Maßnahmen der Gesundheitsbehörden und die beispiellose fiskal- und geldpolitische Unterstützung werden auch im nächsten Jahr das

Die aktuellen Fuggerbriefe als Newsletter

Registrieren Sie sich in unserem Blog unter www.fuggerbank.de/aktuelles für unseren Newsletter. Wählen Sie aus den Themenbereichen: Fuggerbriefe, Aktien, Vermögensverwaltung, Fondsmanagement und News aus den Niederlassungen.

Oder folgen Sie uns auf LinkedIn, Facebook und Twitter. [@fuggerbank](https://twitter.com/fuggerbank)





Die Welt sehnt sich nach dem Impfstoff.
Quelle: © rangizzz – stock.adobe.com

Wirtschaftsleben stark beeinflussen. Vor allem drei aktuelle Entwicklungen werden den Ausblick bestimmen: die verschiedenen Infektionswellen, das neue Kräfteverhältnis in den USA und die tatsächliche Wirksamkeit der Corona-Impfstoffe. Kurzfristig wird die weltweite Konjunkturerholung vermutlich zum Erliegen kommen oder sich sogar umkehren, mit negativen Raten im ersten Quartal. Auch die hohe politische Unsicherheit – und damit die Marktschwankungen – werden wohl in der Übergangsphase noch Bestand haben.

Aber das Licht am Ende des Pandemietunnels hellt den Ausblick für die zweite Jahreshälfte 2021 merklich auf. Mit der Wahl von Joe Biden zum nächsten US-Präsidenten dürfte sich am Trump'schen Motto »America first« wenig ändern. Allerdings kehrt mit Biden ein Politiker an die Spitze, welcher dabei einen konzilianteren Ton an den Tag legen wird, als dies bei Trump der Fall war. Mit dem Sieg der Demokraten bei den Nachwahlen für

die beiden noch vakanten Sitze im Senat haben die Demokraten die Möglichkeit, ihre Ideen ohne große Widerstände von Seiten der Republikaner umzusetzen. Allerdings, und das ist der Wermutstropfen an der sich abzeichnenden absoluten Mehrheit im Kongress, mögen die Börsen normalerweise eine solche

»Auch wenn die Stimmung je nach Nachrichtenlage schwanken kann, begünstigen die Geld- und Fiskalpolitik 2021 das Eingehen von Risiken.«

Machtfülle nicht. Ihnen wäre es lieber, wenn zumindest eine Kammer des Kongresses in Händen der Republikaner geblieben wäre, da die neue politische Mehrheit in den USA mehr Regulierung betreiben und die Unternehmenssteuern erhöhen will. Unsere Erwartung eines raschen Neustarts der Wirtschaft im nächsten Jahr findet ihren Ausdruck in einer insgesamt höheren Risikobereitschaft. Wir raten zu einer zweigleisigen Strategie. Während weiterhin Risiken bestehen, sprechen die anhaltend lockere Geldpolitik und die Entwicklung bei den

Impfstoffen für wieder erhöhte Chancen im Jahr 2021. Dabei ist eine Streuung über Aktien, Hochzinsanleihen und Hartwährungsanleihen aus Schwellenländern ratsam. Im Hinblick auf Aktien favorisieren wir »Impfstoffprofiteure« und die Börsen der robustesten Volkswirtschaften.

Auch wenn die Stimmung je nach Nachrichtenlage schwanken kann, begünstigen die Geld- und Fiskalpolitik 2021 das Eingehen von Risiken. In Bezug auf den Anleihenmarkt sind wir für Hochzinspapiere und Schwellenlandanleihen auf Hartwährungen relativ optimistisch. High Yield Bonds sollten davon profitieren, dass die Notenbanken mit ihrer Geldpolitik eine Fortführung hoher Schuldenniveaus begünstigen. Was Anleihen aus Schwellenländern angeht, dürften diese wahrscheinlich nach wie vor vom schwachen US-Dollar und vom Wirtschaftswachstum in China profitieren.

ESG-ANSÄTZE AUCH BEI UNS IM FOKUS

In Sachen Nachhaltigkeit ist ein Wen-

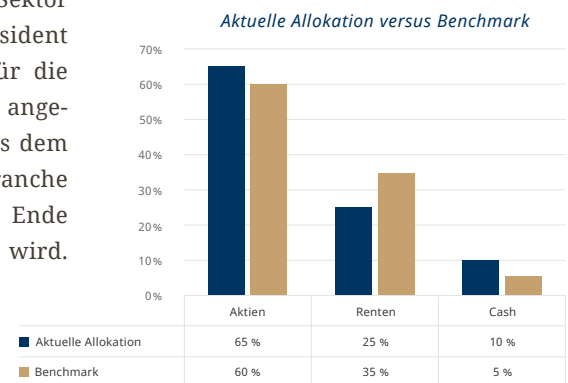
depunkt erreicht. Kürzlich gaben die Europäische Union und China bekannt, bis wann sie CO₂-neutral sein wollen. Damit die grüne Wende gelingen kann, sind erhebliche Investitionen erforderlich. Die Verschiebung in Richtung Nachhaltigkeit spiegelt sich in veränderten Präferenzen und Kapitalumschichtungen zugunsten nachhaltiger Anlagen wider. Wir sind überzeugt, dass dieser Trend noch Jahre anhalten wird. Aus diesem Grund haben wir Nachhaltigkeit mit in den Fokus unserer Anlageüberlegungen gerückt und berücksichtigen sie bei unseren Ertrags- und Risikoeurwartungen für die einzelnen Anlageklassen. Viele argumentieren, eine kostspielige grüne Wende werde das Wachstum bremsen. Wir halten diesen Ansatz für falsch. Wichtigster Grund für diese Einschätzung ist, dass der Klimawandel schon jetzt zu massiven Auswirkungen auf die Umwelt geführt hat und das Potenzial besitzt, die Wirtschaft negativ zu belasten. Maßnahmen, welche dagegenwirken, sind daher konjunkturunterstützend. Und die hohen Kosten dafür, mit denen Wirtschaft und Haushalte belastet werden, stellen ja lediglich eine Umverteilung zugunsten bestimmter Branchen dar. Nicht wenige Anleger sind der Meinung, dass sich Investments in nachhaltige Vermögenswerte negativ auf die Rendite ihres Portfolios auswirken. Dies ist nicht der Fall. Aktuell steigt die Nachfrage nach derarti-

gen Produkten massiv an und es zeigt sich, dass die „grünen“ Investments eine teils deutlich bessere Entwicklung erfahren als dies bei den klassischen Anlageprodukten der Fall ist.

UNSER ANSATZ IN 2021

Zusammenfassend streben wir bei unseren regionalen Aktienanlagen eine klare Qualitätsorientierung an und wollen bei unseren Engagements in Unternehmensanleihen Trendwechsel stark berücksichtigen. Unter dem Strich erwarten wir, dass sich 2021 beide Bereiche unserer Doppelstrategie besser entwickeln werden als manche klassischen Titel, denen 2021 noch struktureller Gegenwind zu schaffen machen könnte. Profitieren werden sicherlich Unternehmen aus dem Sektor Infrastruktur (der neue US-Präsident Joe Biden hat ein Programm für die Verbesserung der Infrastruktur angekündigt). Auch Unternehmen aus dem Freizeitsektor und der Reisebranche könnten profitieren, wenn ein Ende der Corona-Pandemie absehbar wird. Schlechter sieht es für die Luftfahrtbranche aus. Überkapazitäten und die Nutzung von digitalen Medien anstatt von Geschäftsreisen, werden weiter an den Gewinnen nagen. Ob die klassische Autoindustrie das Niveau vor der Krise erlangt, bleibt

abzuwarten. Wir denken eher nicht, da die Belastungen aus dem Wandel hin zur E-Mobilität enorm sein werden. Welcher Bereich wird das Rennen machen? Das wird von zwei zentralen Faktoren abhängen: erstens dem Zeitpunkt, an dem bevölkerungsweite Impfungen erfolgen (je später, desto schlechter für zyklische, konjunkturabhängige Branchen) und zweitens dem Volumen der zusätzlichen fiskalischen Unterstützung (je weniger, desto besser für Qualitätsaktien und Standardwerte). Generell sehen wir das Umfeld aus Nullzins, langsam zurückkehrender Inflation und staatlichen Hilfspaketen als gutes Umfeld für Aktien und erwarten ein insgesamt positives Jahr. ●



Hierbei handelt es sich um eine gemischte Strategie mit 60 % Aktien, 35 % Renten sowie 5 % Cash (Kasse), die die Benchmark darstellt. Die aktuelle Allokation gibt die Meinung des Fondsmanagements der Bank wieder und gewichtet die Assetklassen daher höher oder niedriger im Vergleich zur Benchmark.

Die in den Fuggerbriefen wiedergegebenen Informationen und Meinungen wurden am angegebenen Datum erstellt. Sie werden zu Informationszwecken als Unterstützung Ihrer selbstständigen Anlageentscheidung weitergegeben. Sie dienen nicht als Angebot, Anlageberatung oder eine generelle oder individuelle Empfehlung der Fürst Fugger Privatbank, hier dargestellte Kapitalanlagen zu kaufen, zu halten, zu verkaufen oder in sonstiger Weise damit zu handeln, und begründen kein vertragliches Beratungs- oder Auskunftsverhältnis. Die Informationen stammen aus bzw. basieren auf Quellen, die die Fürst Fugger Privatbank für richtig erachtet, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit, Rechtzeitigkeit und Aktualität aber keine Gewähr übernommen wird. Die Fürst Fugger Privatbank lehnt jede Haftung für Verluste aus der Verwendung der in den Fuggerbriefen gegebenen Informationen ab. Wir weisen darauf hin, dass die in den Fuggerbriefen enthaltenen Finanzanalysen nicht allen gesetzlichen Anforderungen zur Gewährleistung der Unvoreingenommenheit von Finanzanalysen genügen und einem Verbot des Handels vor der Veröffentlichung unterliegen. Die Kurse und Werte der beschriebenen Investitionen können schwanken, steigen oder fallen. Es besteht die Möglichkeit, dass Sie bei Rückgabe der Anteile nicht den vollen investierten Betrag zurückerhalten. Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein zuverlässiger Indikator für die künftige Wertentwicklung. Die hier enthaltenen Informationen können eine auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Beratung nicht ersetzen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Insbesondere hängt die steuerliche Behandlung von Ihren persönlichen Verhältnissen ab und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Bitte beachten Sie, dass für Sie auch alternative Anlageformen nach persönlichen Anlagewünschen sinnvoll sein können. Maßgeblich für den Kauf sind allein die jeweiligen Anlage-/Emissionsbedingungen nach den gesetzlichen Verkaufsunterlagen. Diese können Sie auf der Website der Anlagegesellschaft z.B. Beteiligungsgesellschaft (u.a. www.Oppenheim-Fonds.de), Emittentin, Kapitalanlagegesellschaft, einsehen und ausdrucken oder in Schriftform bei der Anlagegesellschaft sowie kostenlos auch bei der Fürst Fugger Privatbank erhalten. Die Fuggerbriefe sind zur Verwendung nach deutschem Recht in Deutschland bestimmt. Das vorliegende Dokument darf ohne schriftliche Genehmigung der Fürst Fugger Privatbank weder ganz noch auszugsweise vervielfältigt werden.

Stand: 24. Februar 2021 | Werbemittelung*

Mehr Informationen unter www.fuggerbank.de

